



**KONZERTCHOR
RATINGEN**

Liebe Freunde unserer Konzerte,

wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Herbstkonzert ein:

Samstag, 24. November 2018, 19.00 Uhr, Stadthalle Ratingen, Schützenstr. 1

**B. Smetana
Die Moldau**

**A. Borodin
Polowetzer Tänze**

**A. Dvorak
Stabat Mater**

Sabine Schneider, Sopran
Eva Vogel, Mezzosopran
Jussi Myllys, Tenor
Thomas Faulkner, Bass

**Konzertchor Ratingen in
Zusammenarbeit mit der Sinfonietta
Ratingen
Leitung: Thomas Gabrisch**



KONZERTCHOR
RATINGEN



KONZERTCHOR RATINGEN

Kartenbestellung

Chor Bestelltelefon: 0203-74 806 35

Chorhomepage: http://www.konzertchor-ratingen.de/chor_cms/

oder



Die Reservierung erfolgt nach Eingang der Bestellung in bestmöglicher Platzierung der Preisgruppe. Reservierte Karten können eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

Kartenvorverkauf

Kulturamt Ratingen, Minoritenstraße 2-6, 02102 550-4104

Reisebüro Tonnaer, Am Markt, Ratingen, 02102-28039

Reisebüro Wennmann, Speestraße 58, Ratingen-Lintorf, 02102-31058



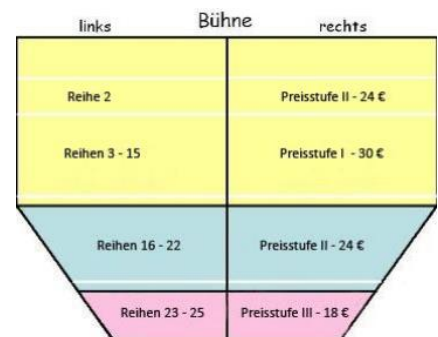
<http://www.neanderticket.de>

und bei allen Chormitgliedern

Preise

30,- / 24,- / 18,- €

50 % Ermäßigung für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte.





Drei slawische Komponisten

Bedrich Smetana Die Moldau

„Die Musik schildert den Lauf der Moldau, angefangen bei den beiden Quellen, der kalten und der warmen Moldau, die Vereinigung der beiden Bäche zu einem Strom, den Lauf der Moldau über die weiten Wiesen und Haine, durch Gegenden, wo die Bewohner gerade fröhliche Feste feiern; im nächtlichen Mondschein führen Wassernymphen ihren Reigen auf; auf nahen Felsen steigen ehrwürdige Schlösser und Ruinen empor. Die Moldau wirbelt in den Stromschnellen zu St. Johann; strömt in breitem Flusse weiter Prag entgegen. Die Burg Vyšehrad taucht an ihrem Ufer auf. Schließlich ergießt sie sich in der Ferne majestätisch in die Elbe.“

So beschreibt der Komponist selbst das Programm zu seinem Werk. Zu Recht eines der bekanntesten Orchesterstücke des romantisch-symphonischen Repertoires, zieht es mit seiner bildhaften Musiksprache sofort jeden Zuhörer in seinen Bann. Die mit ersten Kräften besetzte Sinfonietta Ratingen wird mit dem ersten slawischen Komponisten des Programms für einen stimmungsvollen Beginn sorgen.

Alexander Borodin Polowetzer Tänze

Weiter geht es mit den furiosen, stark orientalisch gefärbten „Polowetzer Tänzen“ von Alexander Borodin. Die aus der Oper „Fürst Igor“ stammende Musik, ist inzwischen zu einem Paradestück vieler Konzertchöre geworden. Ruhige melodische Passagen mit Ohrwurmpotential wechseln sich ab mit stampfenden Tanzrhythmen und mitreißenden Steigerungen, die die wilden Reitervölker aus dem mittleren Asien wiederaufleben lassen. Dem groß besetzten Orchester und dem 90 köpfigen Konzertchor wird hier Gelegenheit gegeben, in diesem begeisternden, aber auch schwierigen Werk, ihr Können und ihre Professionalität unter Beweis zu stellen.

Antonin Dvorak Stabat Mater

Das Stabat Mater von Antonin Dvorak gehört zu den Musikstücken, die man, einmal gehört, nie wieder vergisst. Die nach schwerem persönlichen Verlust, mit größter religiöser Inbrunst geschriebene Musik, ist in jeder Hinsicht wertvoll und besonders. Die tief empfundene Innerlichkeit, die Würde und der große Ernst der Musik beeindrucken nachhaltig. Der kunstvoll konzipierten Architektur des ruhigen Eingangsstückes, dem Eindruck einer großen Kathedrale vergleichbar, folgen die Sätze der mittelalterlichen Dichtung, in dem die Mutter Gottes weinend am Kreuze ihres Sohnes steht, stimmig und aufbauend aufeinander, um im zehnten Satz in einer ekstatischen Auferstehungsvision zu enden.



KONZERTCHOR
RATINGEN



KONZERTCHOR RATINGEN

Für das kommende Konzert konnte der Chor die international renommierte Mezzosopranistin **Eva Vogel** gewinnen. Sie konzertierte bereits mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle in New York, Wien, Paris, und Tokio und hat mit dem Bayerischen Rundfunkorchester, an der Staatsoper Berlin, im Concertgebouw Amsterdam und bei den Salzburger Osterfestspielen gesungen. In Ratingen wird sie mit drei weiteren Solisten im Stabat Mater von Dvorak auftreten, einem der bekanntesten und schönsten Werke des tschechischen Komponisten.

evavogel.de





KONZERTCHOR
RATINGEN

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

KONZERTCHOR RATINGEN



Sabine Schneider singt seit einigen Jahren in den Konzerten des Konzertchors Ratingen mit der Sinfonietta in der Stadthalle. Hier war sie u.a. in den Requiens von Rutter, Brahms und Mozart zu hören, aber auch in den heiteren Oratorien wie Haydns Schöpfung und Jahreszeiten. Mit dem Konzertchor bereiste sie im letzten Jahr Kuba und sang dort die Sopranpartie in Mahlers Auferstehungssinfonie sowie Mozarts Requiem. Die Konzertsängerin arbeitet mit renommierten Dirigenten und Ensembles im In- und Ausland, Konzertreisen führten sie bis Japan, Polen, Ägypten, Frankreich, Italien, Spanien und die Schweiz. Sie lebt mit ihrer Familie in Düsseldorf.
sabine-schneider-sopran.de



Der finnische Tenor Jussi Myllys bereichert seit 2009/10 das Ensemble der Deutschen Oper am Rhein. Nach seiner Ausbildung in Helsinki wurde er Mitglied der Oper Frankfurt. Zu seinem Repertoire gehören Mozart-Partien wie z.B. Tamino aus Mozarts Zauberflöte und Jaquino aus Beethovens Fidelio. Er war Teil der Uraufführungen „Babylon“ von Jörg Widmann an der Bayerischen Staatsoper und „Terra“ von Luca Francesconi in Neapel. Verschiedene Gastengagements führen Jussi Myllys wiederholt nach Frankfurt, München, an die Semperoper Dresden, die Komische Oper Berlin, zum Edinburgh Festival und zum Savonlinna Opera Festival.



Der junge britische Bassist **Thomas Faulkner** absolvierte sein Gesangsstudium an der Cambridge University sowie am Royal Academy of Music in London bei Mark Wildman und Ian Ledingham. Nach ersten Bühnenerfahrungen an der Royal Academy folgten Engagements wie z.B. an der Scottish Opera, Glasgow und der Bayerischen Staatsoper in München. Seit der Spielzeit ist er Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt. Jüngste Engagements führten ihn u.a. mit Beethovens 9. Sinfonie in die Dresdner Philharmonie, mit Verdis Requiem zu den Londoner Philharmonikern und mit Mozarts c-moll Messe unter Bertrand de Billy nach Lausanne.